

Dresden. Der Hauptverband der deutschen Optiker-Bereinigungen hielt seinen 25. Bundestag vom 15. bis 18. Juni in Dresden ab. Am Sonntag vormittag fand eine öffentliche Kundgebung in der Dresdner Kaufmannschaft statt. Verbandsvorsitzender Dipl.-Optiker **Wasmuth**-Dresden begrüßte die Teilnehmer aus dem Reich und dem Auslande sowie Vertreter der Behörden. Oberregierungsrat von Buch überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung, Oberbürgermeister **Dr. Bläber** die der Stadt Dresden. Dann folgte ein Vortrag von Professor **Dr. Bitor**, Direktor der staatlichen Fachhochschule für Optiker in Jena. An Hand eines reichen statistischen Materials, gewonnen auf Grund der Forschungen hervorragender Ophthalmologen, wies der Redner nach, daß die Brille nach wie vor das einzige Mittel sei, fehlerhaften Augen ein besseres Sehvermögen zu vermitteln. In einem Schlußwort sprach Syndikus **Dr. Opel** über die Aufgaben der Optiker.

Dresden. Auf der Wanderbühne finden in zwangloser Folge entweder um 18 Uhr oder um 19 Uhr Aufführungen von Dresdner Schulen statt. Der stimmungsvolle Bau der Wanderbühne wurde vom Architekt **Bärbig** (H. D. L.) entworfen. In der rechten Halle ist an der einen Schmalseite eine einfache aber würdige Stühlbühne eingebaut. An den beiden Längsseiten sind lebende Bäume aufgestellt, die dem Raum einen eigenartigen Reiz verleihen. Die der Bühne gegenüberliegende Wand ziert ein großes Panorama des Kaufziger Gebirges, gemalt von Kunstmalern **Zeit** und **Kraus**.

Dresden. Bei den Elternratswahlen am Sonntag errangen die christlichen Eltern in Dresden mit 709 Vertretern ein Mehr von 307 gegenüber den weltlichen. In Chemnitz wurden 293 christliche gegen 143 sozialdemokratische und 22 kommunistische Vertreter gewählt.

Dresden. Zur teilweisen Deckung der Kosten für die Erneuerungarbeiten an der Frauenkirche zu Dresden ist vom Ministerium des Innern eine Geldlotterie genehmigt worden. Die Ziehung erfolgt am 6. und 8. Juli.

Meißen. Hier wurde auch das dritte Opfer des Fährbootunglücks vom 10. Juni, der Steinmetzmeister **Wartisch**, in Flur Keilbach, aus der Erde geborgen.

Leipzig. Der Leipziger Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. B. begeht im Juli das Fest seines zwanzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wird im Saale der Alten Handelsbörse ein Festakt veranstaltet; Am Sonntag den 7. Juli ist Jubiläumsfliessen auf dem Flugplatz in Modau. Am 14. Juli ist Ballon-Wettfliegen auf dem Sportplatz in Leipzig-Blindenburg. Beim Festakt am 6. Juli wird die Rede von Polizeihauptmann **Koenneke** gehalten.

Leipzig. Der Wochenendverkehr hat in diesem Jahre überraschend stark zugenommen. Ungeheuer stark ließ sich der Rückverkehr am Sonntagabend an, der sich im wesentlichen auf die kurze Zeitspanne zwischen 19 und 23 Uhr mit 60 Zügen zusammendrängte. Außer den planmäßigen Zügen waren 19 Sonderzüge zur Rückbeförderung der Ausflügler erforderlich.

Leipzig. Im Auftrage des gemischten Ausschusses für die Unterhaltung Leipziger Künstler hat Bildhauer Prof. **Felix Pfeifer** Leipzig eine Mozart-Büste in Marmor fertiggestellt. Die Büste ist im Foyer des Neuen Theaters zur Ausstellung gelangt, als Gegenstück zu der bereits dort stehenden **Beethoven-Büste** von Rudolf Sauter.

Liebertowitz. Am Sonntag vormittag ereignete sich in Liebertowitz auf der Staatsstraße Leipzig-Grinna ein tödlicher Unfall. Martha U. versuchte, mit ihrem Kade vor einem Personentransportwagen auf die andere Seite zu gelangen. Hierbei wurde sie von dem Kraftwagen erfasst und auf die Straße geschleudert, wobei die Schädeldecke vollständig zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche wurde nach der Friedhofshalle in Liebertowitz gebracht.

Bad Elster. Am Sonnabend und Sonntag hielt der Sächsische Verkehrsverband unter Leitung seines Vorsitzenden **Dr. Erwin Jäger**-Dresden, in dem lieblichen Elster-Bade seinen zweiten Sächsischen Verkehrstag ab, der sehr starken Zuspruch aus allen Teilen Sachsens fand. Den Auftakt der Veranstaltung bildete eine Besichtigung der Badeeinrichtungen in Bad **Brambach** auf Einladung der dortigen Kurverwaltung. Gegen Abend hielt der Gesamtverband eine Sitzung im Kurhaus zu Bad Elster ab, und abends nahmen die Tagungsbesucher an einem Sommerfest im Kurhause teil. Am Sonntag vormittag begann die Festigung im großen Saale des **Wettiner Hofes**. Den Schluß bildeten gemeinsames Mahl im Kurhaus und abends Besuch der Oper im Stadttheater.

Letzte Nachrichten.

Kulturtagung in Kiel.

Kiel, 18. Juni. In Kiel findet gegenwärtig ein Nordisch-Deutscher Universitätstag statt. Außer den deutschen nehmen fast sämtliche Universitäten Dänemarks, Norwegens, Schwedens und Finnlands an der Tagung teil. Reichspräsident **v. Hindenburg** hatte eine Begrüßungstelegramm gesandt.

Reichspräsident v. Hindenburg in Ostpreußen.

Adnigsberg, 18. Juni. Reichspräsident von Hindenburg, der einen kürzeren Erholungsurlaub in Ostpreußen verbringen will, traf am Montag mit dem fahrplanmäßigen Zug in Rosenberg, im früheren Westpreußen, ein. In seiner Begleitung befand sich zur sein Sohn, Oberstleutnant von Hindenburg. Zur Begrüßung hatten sich der Landrat des Kreises Rosenberg und der Rosenberger Bürgermeister sowie Kammerherr von Oldenburg-Januschau auf dem Bahnhof eingefunden. Der Reichspräsident bestieg sofort einen geschlossenen Wagen und fuhr unter den Hochrufen einer zahlreichen Menge durch die festlich geschmückte Stadt nach Januschau, wo er zunächst Gast des Herrn von Oldenburg sein wird.

Flugzeugunglück im Armeikanal. — 7 Tote.

London, 17. Juni. Ein am Montag vormittag fahrplanmäßig um 10.30 Uhr mit 11 Reisenden, dem Piloten und dem Mechaniker an Bord von Croyden abgeflogenes Verkehrs-

flugzeug der Strecke London-Paris-Fürch sah sich drei Meilen von der englischen Küste entfernt zur Notlandung gezwungen. Während alle Meldungen noch bis zum späten Nachmittag von einem glatten Verlauf der Landung und Rettung sämtlicher Insassen sprachen, und auch eine entsprechende amtliche Mitteilung dieses Inhaltes herausgegeben wurde, wird nun amtlich der Verlust von sieben Menschenleben bekannt gegeben. Von der Imperial Airways wird folgender Bericht herausgegeben: Das heute vormittag um 10.30 Uhr abgeflogene Verkehrsflugzeug der Linie London-Zürich sandte Notsignale aus, als es sich 15 Meilen von der englischen Küste entfernt über dem Kanal befand. Der Pilot kehrte um, mußte aber 8 Meilen von der Küste entfernt niedergehen. Er teilte drohtlos mit, daß er längs eines Fischdampfers niedergehen werde, was auch geschah. Auf Grund der ständigen Notstand-Vorkehrungen wurden sofort nach Eingang des Notsignals weitere Schiffe an die Unglücksstelle entsandt. Bedauerlicherweise haben sieben Reisende ihr Leben verloren. Vier Reisende, der Pilot und der Mechaniker wurden verwundet, wie man hofft nicht ernsthaft. Auf der harmlos erschienenen Notlandung über deren günstigen Verlauf noch am Spätnachmittag Augenzeugenberichte veröffentlicht wurden, ist danach ein Verkehrsunfall ersten Ranges geworden, da neben den sieben Toten alle weiteren Insassen des Flugzeuges verletzt wurden. Ein ähnliches schweres Unglück im englischen Luftverkehrsdienst hat sich am helligen Abend 1924 ereignet, als ein Flugzeug kurz nach Verlassen von Croyden notlanden wollte, sich überschlug und in Flammen aufging, wobei 7 Reisende und der Pilot ihr Leben verloren. Ueber die Ursache des Verkehrsunglücks fehlen noch alle zuverlässigen Hinweise, da alle früheren Meldungen davon sprachen, daß das Flugzeug sich an der Oberfläche hielt. Die Reisenden, die sich auf den Tragflächen halten konnten, sollen von einem nur 1/2 Meile entfernten französischen Fischdampfer und anderen, gleichfalls in der Nähe befindlichen Fahrzeugen aufgenommen worden sein. Dem gegenüber steht nun fest, daß das Flugzeug in den Hafen eingeschleppt wurde. Von den Toten sind bisher nur drei an Land gebracht worden. Vier weitere sind, wie man annimmt, in der von Beginn der Notlandung an völlig unter Wasser liegenden Kabine noch eingeschlossen. Bei dem verunglückten Flugzeug handelt es sich um eine Handley Page Doppeldecker mit 2 Motoren von 1000 PS, der im März 1926 in Dienst gestellt wurde.

Starkes Erdbeben in Neuseeland.

Tokio, 17. Juni. Der amtliche japanische Funkbericht über ein starkes Erdbeben in Neuseeland. Nach vorläufigen Angaben sind einige Städte zerstört. Die Bevölkerung flüchte aus den Städten. Die Gas- und Stromzufuhr ist teilweise unterbrochen.

Dr. Richter zum Tode verurteilt.

Bonn, 17. Juni. Unter atemloser Spannung wurde gegen 11 Uhr das Urteil in dem Nordprozess Dr. Richter gefällt und zwar wurde der Angeklagte wegen Mordes zu 8 Monaten Zuchthaus, die umgewandelt sind in 1 Jahr Gefängnis, verurteilt. 5 Monate der verübten Unternehmung sind auf das Urteil angerechnet. Wegen des Mordes, begangen an Frau Mertens, wurde Dr. Richter zum Tode verurteilt und die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt.

Wissenswertes aus der deutschen Holzwirtschaft.

Der Bedarf an Rohholz konnte noch bis zur Umstellung Deutschlands zum Industrieland, also etwa bis zum Jahre 1890, aus Deutschlands Wäldern leicht gedeckt werden. Seitdem ist es aber zu einer so wichtigen Rolle im deutschen Wirtschaftsleben gelangt, daß heute die Versorgung nicht nur von Deutschland, sondern von Europa, ja der Welt mit gewissen Rohholzsorten ein ernstes Problem darstellt, um so ernster, als Holz nicht in beliebigen Mengen jederzeit erzeugt werden kann und als bis zu seiner Erzeugung zum marktüblichen Rohstoff 50-150 und noch mehr Jahre Wachszeit notwendig sind.

Die deutsche Gesamtverzeugung beträgt jährlich rund 52 Millionen Kubikmeter. Die Holzzufuhr aus dem Ausland betrug im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1927 rund 14 Millionen Kubikmeter jährlich. Somit hat also im angegebenen Zeitraum der jährliche Holzbedarf von Deutschland 66 Millionen Kubikmeter betragen mit einem Anteil von 26,50 Millionen Kubikmeter Braunkohlen und 39,50 Kubikmeter Naphthalin. Da aber von diesen 39,50 Millionen Kubikmeter Naphthalin rund 10-15 Millionen Kubikmeter aus dem Ausland eingeführt werden müssen, so vermag die deutsche Holzwirtschaft demnach nur zwei Drittel des deutschen Naphthalinbedarfs zu decken. Daraus wird ersichtlich, welche gewaltigen finanziellen Zuschüsse jährlich für die Deckung des deutschen Holzbedarfs aus ausländischen Wäldern nötig sind, Zuschüsse, die zweifellos in den nächsten Jahren noch zunehmen werden, da die deutsche Holzwirtschaft die Rückschläge der Kriegszeit und Inflationszeit noch nicht überwunden hat, während andererseits der Weltmarkt des Auslandes, besonders der Oststaaten, auf dem deutschen Markt sich vergrößert.

Von den Naphthalinverbrauchern steht das Baugewerbe oben an. Es verarbeitet heute schätzungsweise 19 Millionen Kubikmeter — 49 % des gesamten Naphthalinverbrauches in Deutschland. Die Mehreinfuhr an Naphthalin betrug im Durchschnitt der Jahre 1925-1927 jährlich (in Kubikmeter umgerechnet) 5,1 Millionen Kubikmeter, so daß die deutschen Wäldern jährlich 13,9 Millionen Kubikmeter hergeben müssen.

Nächst dem Naphthalin ist mengenmäßig am bedeutendsten die Erzeugung Deutschlands an Grubenholz. Der Grubenholzverbrauch im Deutschen Reich betrug 1925-1927 durchschnittlich jährlich 8 Millionen Kubikmeter, das sind 15,5 v. H. des Naphthalinverbrauches. Die Mehreinfuhr an Grubenholz betrug im gleichen Zeitraum jährlich 0,2 Millionen Kubikmeter. Im Deutschen Reich wurden also an Grubenholz jährlich rund 6 Millionen Kubikmeter erzeugt.

Der Papierholzverbrauch zur Herstellung von Zellstoff und Holzschliff, der Rohstoffe für die Papier- und Kunstfaserindustrie und anderer Kunststoffe ist heute mit 7 Millionen Kubikmeter anzunehmen. Die Einfuhr an Papierholz betrug im Durchschnitt der Jahre 1925-1927 jährlich 3,9 Millionen Kubikmeter, so daß die Eigenerzeugung auf rund 3 Millionen Kubikmeter zu veranschlagen ist.

Die Zellstoff- und Holzschliffindustrie entnehmen den deutschen Wäldern jährlich 3 Millionen Kubikmeter, während das Baugewerbe 13,9 Millionen Kubikmeter und die Bergwerke 6 Millionen Kubikmeter jährlich daraus verbrauchen.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, am 19. Juni 1929.
Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Superintendentur: **Pfarrer Mosen**.

Bärenfels. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Diakonissenheim: **Pfarrer Müller-Ripsdorf**.

Schneeberg. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Ripsdorf. Abends 8 Uhr Katechetenvorlesung.

Höckendorf. Abends 8 Uhr Andacht im Pfarrhaus.

Donnerstag, am 20. Juni 1929.

Schneeberg. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Schneeberg. Lutherplatz 23: Donnerstags, am 20. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe Dresden
am 17. Juni 1929.

Preise für 1 Zentner Lebend- und Schlachtgewicht in Reichsmark.
Ochsen: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes: junge 58-62, 109, ältere 49-55, 100, sonstige vollfleischige, junge 40-45, 85. — Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 57-60, 100, sonstige vollfleischige oder ausgewählte 51-55, 97, fleischige 40-50, 92. — Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 52-56, 98, sonstige vollfleischige oder ausgewählte 45-50, 91, fleischige 35-41, 82, geringe genährte 29-33, 82. — Färsen (Kalbinnen): vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes 56-61, 106, fleischige ausgewählte 44-53, 92. — Freilei: mäßig genährtes Jungvieh. — Kühe: Beste Mast- und Saugfärsen 78-83, 130, mittlere Mast- und Saugfärsen 70 bis 76, 122, geringe Kühe 60-68, 116, geringste Kühe 55-58, 114. — Schafe: Beste Mastlamm- u. jüngere Mastlamm, Stallmast 63 bis 71, 136, mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und gut genährte Schafe 56-62, 126, fleischige Schafvieh 50-54, 122, geringe genährte Schafe und Lämmer. — Schweine: Bestfleischige über 3 0 Pfund 80-81, 101, vollfleischige Schweine von 240-300 Pfund 82-83 106, dgl. von 200-240 Pfund 79-80, 106; dgl. von 100-200 Pfund —; Sauen 70-75, 97. Kuanahmepreise über Rotz.
Auftrieb: 131 Ochsen, 334 Bullen, 246 Kühe, 34 Färsen, 52 Ferkel, 930 Kühe, 679 Schafe, 2736 Schweine, zusammen 5142 Tiere.
Geschäftsgang: Rinder mittel, Kühe und Schafe langsam, Schweine gut.
An Ueberstand: 20 Schafe.
Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen amtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufslosten, Umfahnteur sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Produktenbörse zu Dresden.
am 17. Juni 1929.

Weizen, inländ.	21,50-22,00	Waldenrohweizen	12,80-13,00
Roggen, neuer	19,50-20,00	Zuckerrüben	18,70-19,10
Hartgerste	17,80-18,00	Kartoffelzucker	14,00-15,00
Sommergerste, feinst.	—	Buttermel	—
Sommergerste, feinst.	—	—	—
Hafer, inländischer	19,70-20,20	Weizenkleie	12,10-12,50
Weis, La Plata	20,60-20,80	Roggenkleie	13,00-14,00
Mais, mittel	—	Rohr-Rausg	39,00-40,50
Mais, Cinqquantin	25,00-27,00	Bäckermaismehl	33,00-34,50
Blind	33,00-34,00	Weizenmaismehl	15,50-16,50
Lupinen, blaue	24,00-25,00	Inl.-Weizenmehl 70% 31,50-32,50	—
Lupinen, gelbe	30,00-31,00	Roggenmehl 106% 31,50-32,50	—
Bohnen	32,00-33,00	Roggenmehl 170% 30,00-31,00	—
Erbsen, kleine gelbe	31,50-35,00	Roggenmaismehl	15,50-16,50
Kartoffel	—	—	—

Verpachte

Wiese und Scheune, Stallung als Autogarage, Niederlage oder Werkstätte sowie drei Zimmer
Paul Bieber, Dippoldiswalde

Gut möbliertes Zimmer
vom 1. Juli ab auf einige Wochen gesucht. — Gef. Angebote an **Dr. Beyer, Froburg.**

Venetianische Seife
Adler-Drogerie, Kleiner Markt

Zum Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderobe**

In und außer dem Hause empfiehlt sich **Bilse Schulze, Dippoldiswalde, Bergstr. 155 C**

Erhliches, sauberes Hausmädchen
16-17 Jahre, für Fleischerhandball vom 15. Juli gesucht
Wag Seber, Delfa

Anilin Farben, Holzboizen
Adler-Drogerie, Kleiner Markt

Vegen von Einolcum
fährt sachgemäß aus Sattler und Tapezierer
Martin Schiffler, Herrngasse, (im Benediktischen Grundstück)

9. A.-H.-Verbandsstag

Wie in früheren Jahren richten wir auch diesmal die Bitte an die geehrte Einwohnerschaft, ihrer Freude über den Besuch einer so stattlichen Zahl ehemaliger Besucher unserer Deutschen Mästerschule durch Schmücken der Häuser Ausdruck zu verleihen.
Decorationspreis wird von Mittwoch
abend ab in der Wärderei Philipp un-
entgeltlich, grün-weiß-rote Fähndchen.
Stich 5 Pf., im Zigarren-Geschäft von
Kudolf Simon ausgegeben

Der Festausschuß.

Stadt-Kaffee
Dippoldiswalde
Morgen Mittwoch
Tanz-TEE

Restaurant „Amthof“
heute Dienstag
Schlachffest
Es laßt höchsten ein **M. verw. Samann**